

Inhalt

Einleitung

1	Erster Teil – Heideggers frühe Philosophie	3
1.1	Zur Vorgeschichte von ‚Sein und Zeit‘	3
1.2	Seinsfrage	8
1.2.1	Wiederholung der Seinsfrage	8
1.2.2	Phänomenologie	16
1.2.3	Begriff des Seins	21
1.2.3.1	Fundamentalontologie als Existenzialanalyse	21
1.2.3.2	Seinskonstitution	24
1.3	Existenziale Analytik	28
1.3.1	Alltäglichkeit	28
1.3.1.1	Zuhandenheit und Vorhandenheit	29
1.3.1.2	Mitsein und Man	36
1.3.2	Eigentlichkeit	41
1.3.3	Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit	47
1.3.4	Der gescheiterte Subjektivismus	51
2	Zweiter Teil – Der Übergang von der Existenzialontologie zur Theorie der Seinsgeschichte	57
2.1	‚Vom Wesen der Wahrheit‘	58
2.2	‚Platons Lehre von der Wahrheit‘	65
3	Dritter Teil – Sein und Politik: Heidegger und der Nationalsozialismus	69
3.1	Existenzialontologie und nationalsozialistische Ideologie	71
3.2	‚Der Fall Heidegger‘	77
3.3	Heideggers Verhältnis zum Nationalsozialismus seit 1934	90
4	Vierter Teil – Heideggers späte Philosophie	103
4.1	Sein und Geschichte: Das ontologisch-geschichtsphilosophische Modell	104
4.1.1	Sein und Seiendes	104
4.1.2	Sein und Mensch	108
4.1.3	Sein als Geschick	114
4.1.3.1	Sein – Zeit – Epoché	115
4.1.3.2	Geschichte	120
4.2	Schlimme Wirklichkeit und alternative Möglichkeiten	130
4.2.1	Technik	130

4.2.2 Sprache, Denken, Dichten	139
4.2.2.1 Sprache	140
4.2.2.2 Denken und Dichten	146
4.3 Selbstinterpretation und Kehre	152
Anmerkungen	165
Zur Einleitung und zum ersten Teil	165
Zum zweiten Teil	185
Zum dritten Teil	189
Zum vierten Teil	200
Literaturverzeichnis	221
Heideggers Schriften	221
Literatur	223
Namensregister	235